

NEWS LETTER

HUMANITA

Themen

Good-Practice-Beispiele

Monitoring Methoden

Invasive gebietsfremde Arten

Konfliktmanagement Mensch – Natur



Liebe Stakeholder,

wir begrüßen Sie zu unserem zweiten Newsletter! Wir haben die zweite Periode des Projekts abgeschlossen, und wir freuen uns darauf, mit Ihnen alle Neuigkeiten über unsere bisherigen Fortschritte im **HUMANITA-Projekt** zu teilen. Wir waren sehr aktiv und haben wichtige Fortschritte in allen Bereichen gemacht, von dem Monitoring der Umweltauswirkungen von Tourist:innen auf Schutzgebiete, der Identifizierung von aktuellen bewährten Verfahren bis hin zur Entwicklung innovativer Monitoringmethoden und Datensätze zur Erkennung von Umweltauswirkungen von Tourist:innen und dem Konfliktmanagement zwischen Mensch und Natur. **Wir hoffen, dass Ihnen diese Ausgabe des Newsletters gefällt, und laden Sie ein, sich mit uns in Verbindung zu setzen, falls Sie weitere Fragen haben.**

Monitoring von Umweltauswirkungen von Tourist:innen auf Schutzgebiete – Aktuelle Methoden und Best-Practice Good-Practice Bericht

In der letzten Periode haben wir durch unsere Bemühungen im Rahmen des **Interreg Central Europe HUMANITA-Projekts** einen wichtigen Meilenstein erreicht. Nach dem **"Good-Practice-Workshop zum Monitoring von Besucher:innen und deren Auswirkungen auf die Umwelt"** konzentrierten wir uns auf die Veröffentlichung unserer ersten gemeinsamen Publikation – den **"Bericht über Good-Practice-Beispiele für das Monitoring von Umweltauswirkungen des Tourismus innerhalb von Schutzgebieten"**.

Während des gesamten Projektverlaufs tauschen wir uns mit Good-Practice Ownern aus Schutzgebieten und Forschungsinstitutionen aus. Unsere Aktivitäten umfassten eine umfassende Literatur Recherche aller Partner und einen Online-Workshop mit Good-Practice Ownern.

Der Good-Practice Bericht bietet einen verständlichen Überblick über Besucher:innen in Schutzgebieten und deren Auswirkungen auf die Umwelt. Alle Projektpartner haben dazu beigetragen, Good-Practice Beispiele für das Monitoring zu identifizieren. Der Schwerpunkt liegt auf dem Besuchermonitoring sowie dem Monitoring der Auswirkungen von Besucher:innen auf Wildtiere, Vegetation, Erosion und Umweltverschmutzung.

Der Bericht präsentiert eine Zusammenschau der identifizierten Good-Practice Beispiele, welche im Rahmen des Workshops und der Literatur Recherche von allen Partnern gesammelt wurden. Die Erkenntnisse aus der Praxis werden in den Kapiteln strukturiert dargelegt. Weiters

werden am Ende des Berichts die identifizierten Good-Practice Beispiele als übersichtliche Factsheets zusammengefasst.

Wir laden alle Stakeholder, Schutzgebietsmanager, Umweltinteressierte und jede/n, die/der Interesse an dem Schutz unserer Umwelt hat ein. Tauchen Sie ein in diesen Bericht und entdecken Sie die Fülle an Wissen, die er enthält!

Bericht über die Auswirkungen des Tourismus auf Pilotregionen

In den letzten Monaten haben unsere Projektpartner an der Erstellung des **"Berichts über die Umweltauswirkungen des Tourismus"** gearbeitet. Es wurden fünf Berichte erstellt, die die individuellen Herausforderungen unserer Pilotstandorte adressieren. Unsere geschätzten Partner in den Schutzgebieten haben Daten gesammelt und so die Grundlage für diese umfassenden Berichte geschaffen. Ziel war es, einen detaillierten Überblick über den Umweltzustand der einzelnen Gebiete, bestehende Monitoringmaßnahmen und den Umfang der touristischen Aktivitäten zu geben.

Die Berichte geben nicht nur einen breiten Überblick über die Schutzgebiete, sondern konzentrieren sich auf unsere Pilotregionen, in denen unterschiedliche Monitoring Aktivitäten im Rahmen des **HUMANITA Projekts** stattfinden werden. Diese Berichte sind von großem Wert, da sie die bisherigen Ergebnisse zusammenfassen und die laufenden Bemühungen beleuchten. Sie zeigen auch Bereiche auf, in denen zusätzliches Monitoring erforderlich ist, und ebnen so den Weg für künftige Projektaktivitäten.



Die Berichte von allen fünf (5) Schutzgebieten sind auf der **Projektwebsite** verfügbar. Diese umfassende Ressource wird als Fundgrube für natürliche und touristische Fragestellungen dienen und unsere gemeinsame Reise in Richtung nachhaltiger Umweltpraktiken lenken.



Entwicklung innovativer Methoden und Datensätze zum Monitoring der Umweltauswirkungen von Tourist:innen

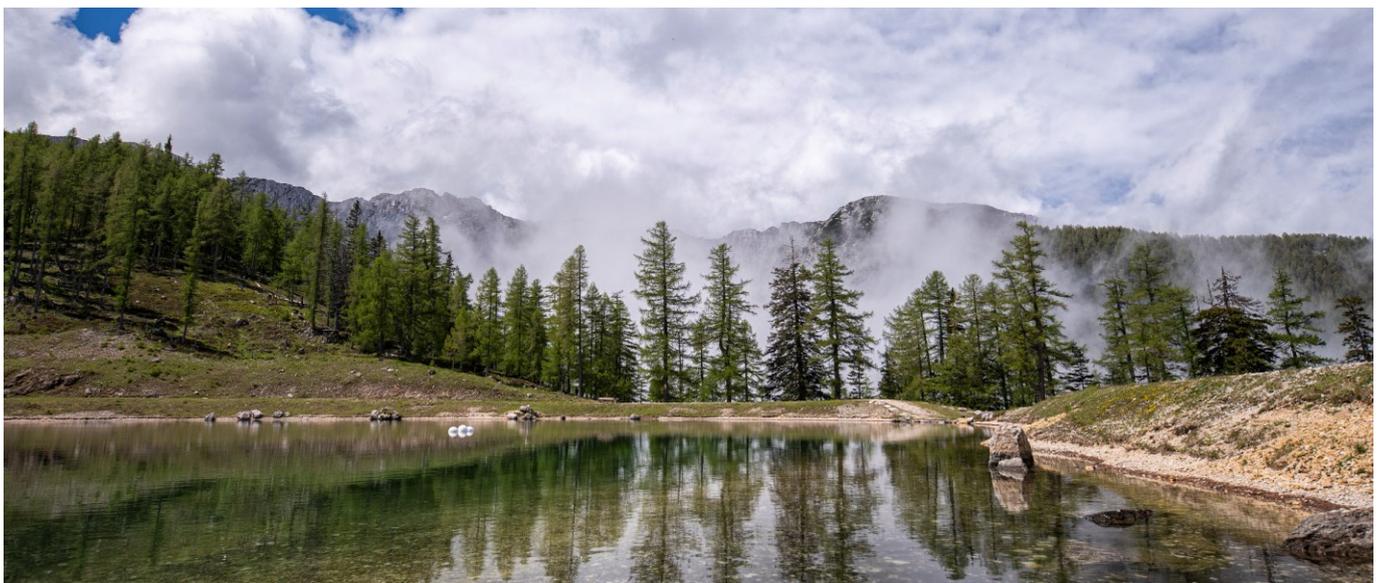
Nach der anfänglichen Vorbereitungsphase des **HUMANITA-Projekts** sind alle Aktivitäten im Zusammenhang mit dem **Arbeitspaket 2** nun startklar! Mit einigen zeitnahen Aktivitäten und anderen Aufgaben, die bis zum Ende des Projekts andauern werden, hat in **Periode 2 ein breites Spektrum an verschiedenen Aktivitäten begonnen, an denen alle Partner und Pilotstandorte beteiligt sind.**

Datenbankstruktur

Angesichts des Umfangs und der Vielfalt der für die dreijährige Projektlaufzeit geplanten Monitoringaktivitäten ist ein spezieller Raum für die Sammlung und Verwaltung aller Daten eine zwingende Voraussetzung. In der zweiten Periode wurde ein Entwurf für die Implementierung einer relationalen Datenbank erstellt, um eine gemeinsame Plattform für alle Partner zur Speicherung ihrer Datensätze zu schaffen. Während dieser Periode wurde die Struktur der Datenbank definiert, und die kommenden Entwicklungen werden sich auf die Integration von Datenproben aus den Pilotgebieten konzentrieren, um die operative Funktionalität zu gewährleisten.

Pilotaktionen

Der Schwerpunkt vom zweiten Arbeitspaket liegt auf der Entwicklung von innovativen Monitoring Methoden und startet offiziell in Periode 2. Obwohl die Aktivität erst in der zweiten Periode geplant wurde, haben die Partner bereits zu Beginn des Projekts mit den Aktivitäten begonnen, um neues Equipment im Gelände zu testen und erste Zwischenergebnisse zu produzieren. **Mit Start Frühjahr 2024 werden die Partner das gewonnene Wissen anwenden und offiziell mit den Geländeerhebungen, der Installation von neuen Geräten sowie mit der Datenerhebung in allen Pilotregionen beginnen.**





Fotos: Ulrich Grabner

Partizipatives Monitoring



Ein weiteres Ziel von **HUMANITA** ist es, angemessene Tools für **Citizen Scientists** zu entwickeln, sowie Tourist:innen und Besucher:innen von Schutzgebieten in die Datenerhebung zu involvieren. Das zweite Arbeitspaket enthält eine Aktivität zu dem Thema, mit dem Ziel Tool Kits für partizipatives Monitoring zu entwickeln und zur Verfügung zu stellen, beispielsweise die Ermittlung von Besucherfrequenz entlang von Trails mittels GPS Daten sowie der Identifizierung von **invasiven** und **nicht heimischen Pflanzen**. Wie die Standardmethoden des Monitorings, werden auch die Ergebnisse des partizipativen Monitorings in die Datenbank integriert, um das Wissen über die Interaktion zwischen Touristen und Schutzgebieten zu verbessern. Die Partner werden unterschiedliche partizipative Monitoringaktivitäten durchführen. Zum Beispiel wird das partizipative Monitoring von invasiven Pflanzenarten die Umwelt-DNA (e-DNA) Untersuchungen im Karawanken **UNESCO Global Geopark** ergänzen. Dies wird von der **FH Kärnten** via **i-Naturalist** umgesetzt.

As Teil unseres **Interreg Central Europe Projekts HUMANITA** und im Kontext des partizipativen Monitorings, tauchen wir in die Welt der Citizen Scientists ein, um die Verbreitung von **invasiven Pflanzenarten** im Karawanken **UNESCO Global Geopark** zu untersuchen.

Citizen Science ist eine Forschungsmethode, welche Freiwillige, unabhängig von ihrem wissenschaftlichen Hintergrund dazu ermächtigt, wertvolle Daten beizutragen. Dank des technologischen Fortschritts können Teilnehmer:innen sich ganz einfach über ihre bevorzugten mobilen Anwendungen beteiligen.

In Zusammenarbeit der **FH Kärnten** und des **Karawanken UNESCO Global Geoparks** nutzen wir diese Chance. Das Tool unserer Wahl ist die Plattform **i-Naturalist** – ein Netzwerk, in welchem Citizen Scientists und Biolog:innen zusammenkommen, um Beobachtungen von Tier- und Pflanzenarten zu dokumentieren und zu teilen. Um einen vollständigen Beitrag zu leisten, können Citizen Scientists Bilder einer Pflanze und der Umgebung hochladen, sowie die Art und den Fundort eintragen.

Wir laden Sie ein Teil unseres i-Naturalist Projekts zu werden, bei dem Ihre Beobachtungen einen wertvollen Beitrag leisten können. Ihr Beitrag wird uns dabei helfen, die Verbreitung von invasiven Pflanzenarten entlang von Wanderwegen zu verstehen. Dies wird das Management zur Eindämmung der Verbreitung unterstützen. **Das Projekt startet im Frühjahr 2024 und wir laden Sie ein unserer Community beizutreten.**





Foto: Unesh Grabner

Konfliktmanagement zwischen Mensch und Natur

Erforschung der Sichtweise von Tourist:innen auf Natur und Schutzgebiete: Was sagt uns die Arbeit von HUMANITA?

Die Analyse der Fragebögen, die den Tourist:innen in den fünf Pilotregionen des Projekts zwischen Juli und Oktober 2023 vorgelegt wurden, führt zu interessanten Ergebnissen über die Gewohnheiten und die Kenntnisse der Öffentlichkeit über ihre natürliche Umwelt. Die Untersuchung zielt darauf ab, die von den Besucher:innen gelieferten Daten auszuwerten und ihre Gewohnheiten und Entscheidungen im Umgang mit Natur und bei der Erkundung der Gebiete zu erklären, deren Bewusstsein für die Auswirkungen, denen die verschiedenen natürlichen Systeme ausgesetzt sind zu beschreiben, und allgemein deren Sensibilität, durch die Erfahrung im Kontakt mit der Natur und ihrem sensiblen Gleichgewicht zu verstehen.

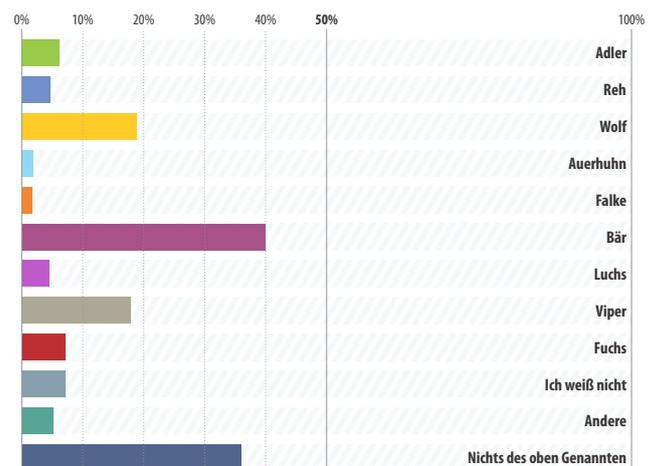
Die meisten Teilnehmer:innen der Umfrage waren Spaziergänger oder Wanderer, die ihnen bekannte Schutzgebiete und natürliche Gebiete entlang von bekannten Wegen besuchen. **Mehr als 80 Prozent der Teilnehmer:innen geben an, dass sie die Schönheit und das Reichtum des natürlichen Erbes der Region am meisten schätzen.** Mehr als ein Drittel geben an, dass sie durch die Möglichkeit sportlicher sowie anderer Freizeitaktivitäten angezogen wurden. Auch die Möglichkeit die Tierwelt zu beobachten ist ein Grund für den Besuch eines Teils der Öffentlichkeit.

Die Wahrnehmung und Interaktion zwischen Besucher:innen und der Tierwelt sind ein Thema, auf dem spezifische Fragestellungen aufgebaut wurden. Das Ergebnis ist ein Ausgangspunkt für interessante Überlegungen zu den Zielen des Projekts sowie ein Maßstab für den Vergleich mit dem, was die Aktualität der Fragen zur Koexistenz von Mensch und Umwelt uns auffordert, mit wachsender Aufmerksamkeit und Priorität zu behandeln. Zu diesem Thema wurden Tourist:innen gebeten anzugeben, welche der vorgegebenen Wildtiere ihre Freizeitaktivitäten einschränken würden, in Bezug auf jene Wildtiere, die im Bereich der Pilotregion heimisch sind.



Insgesamt zeigen die Daten, dass der Besuch einer natürlichen Umgebung in gewisser Weise durch das Vorhandensein von Wildtieren und das Bewusstsein des Menschen für deren Anwesenheit bedingt ist. Ein eher enger Kreis von Tierarten ist ein Grund für die Einschränkung von Aktivitäten und für die Sorge, sich in der Umwelt zu bewegen, und an der Spitze steht zweifellos der Bär. Daher geben 40 % der Touristen an, dass das große Raubtier, das in einigen Gebieten der mitteleuropäischen Berge lebt, einen Grund darstellt, der sie dazu veranlasst, ihre Bewegungen anzupassen und sie vielleicht sogar in natürlichen Umgebungen einzuschränken.

Q19: Welche dieser Arten in freier Wildbahn würde Ihre Freizeitaktivitäten in dieser Gegend einschränken? Bitte wählen Sie max. 3 Antworten



Die Daten zeigen, dass der Bär an allen Pilotstandorten allgemein als besorgniserregend wahrgenommen wird (40%). Der Bär wird im Mala-Fatra-Nationalpark in der Slowakei (80%), im Bükk-Nationalpark in Ungarn (37,5%) und im Nationalpark Appennino Tosco-Emiliano in Italien (30%) als Bedrohung angesehen. Die Bedeutung dieser Daten liegt nicht nur darin, dass sie objektive Informationen dokumentieren, sondern auch darin, dass sie die Sensibilität und Wahrnehmung der Tourist:innen gegenüber der Umwelt in Schutzgebieten steigert. Diese Untersuchung zielt darauf ab, die nachhaltige Koexistenz von Ökosystemen zu verstehen und zu fördern.

BLEIBEN SIE IN KONTAKT FÜR WEITERE EINBLICKE!



UNIVERSITY
OF ŽILINA



GEOPARK
KARAVANKE
KARAVANKE



eurac
research



NOTITIA
savjetovanje & usluge



Bükk Nemzeti Park
Igazgatóság

